

**(Zu 3.3.4 Erbkoordination / Instinkthandlung)****Attrappenversuche als Methode zur Untersuchung von handlungsauslösenden Reizen (historisch: Schlüsselreize)**

Schlüsselreize sind meist kompliziert zusammengesetzte Reizmuster.

**Attrappen** sind mehr oder weniger genaue Nachbildungen der auslösenden Reizsituation, deren **Einzelmerkmale** variiert werden können. So kann experimentell exakt bestimmt werden, welchen Reiz die Filter (historisch: AAM) im ZNS als Auslöser für eine Verhaltensweise erkennen.

V: s. AB (links)

Gleichzeitig auftretende Schlüsselreize können sich wechselseitig beeinflussen und führen meist zu einer Erhöhung der Reaktionsstärke verglichen mit einem einzelnen auslösenden Reiz.

→ **Reizsummation**

**Übernormale / Supernormale Attrappen:** Durch sie wird das Verhalten stärker oder häufiger ausgelöst als durch den natürlichen Reiz.

**Sonderformen komplexer Verhaltensmuster (Handlungskonflikte)**

In Konfliktsituationen sind **Schlüsselreize und Motivationen für zwei Verhaltensweisen** (früher: Instinkthandlungen) vorhanden. Durch gegenseitige Hemmung führt die stärkere Verhaltensweise zu einer Reaktion und unterdrückt die schwächere Verhaltenstendenz.

**Übersprungshandlung:** hemmen sich zwei gleich starke Verhaltenstendenzen gegenseitig, kann sich manchmal eine dritte (völlig unpassende) Verhaltenstendenz durchsetzen (Putzen, Schlafen).

**Umorientierung:** kann ein Verhalten (meist Aggression) nicht ausgelebt werden, vollzieht das Tier die Verhaltensweise manchmal an Ersatzobjekten (schwächere Tiere, Gegenständen).

**Historisch: Leerlaufhandlung** (nicht belegbar!) Verhaltensauslösung ohne äußeren Reiz

**Das „Instinktmodell“ der klassischen Ethologie in der Kritik**

s. a. AB + Buch S. 104/105

Die Begriffe „Instinkthandlung“, „Schlüsselreiz“, und „AAM“ gelten als überholt. Besser ist von einer Handlungsbereitschaft zu sprechen, die von inneren und äußeren Faktoren beeinflusst wird und zu Handlungen oder Handlungsfolgen führt.

Beim psychohydraulischen Modell von LORENZ können z.B. folgende Kritikpunkte angeführt werden:

→ Es gibt kein physiologisches Äquivalent zur „aktionsspezifischen Energie“.

→ Eine Leerlaufhandlung (Handlung ohne Reiz) ist nicht nachweisbar.